

Performance, Choreografie, Skript, Kostüm, Objekte: BERT GSTETTNER

Musik: HOFSTETTER KURT - ZART *una cantata moebius*

Körperobjekte: PETER SANDBICHLER | **Textmaterial:** ERICK HAWKINS *For Kiesler* (1965), REINHARD F. HANDL *neigung* | **Textarrangements:** BERT GSTETTNER

Erick Hawkins (US, 1909-1994) Tänzer und Choreograf. Tanzte mit George Balanchine's American Ballet und als erster Mann in Martha Grahams Company. Danach Gründung einer eigenen Company mit Tanzschule - *Erick Hawkins School of Dance* und Entwicklung einer neuen Tanztechnik. Zahlreiche Choreografien und Zusammenarbeiten mit KomponistInnen, insbesondere mit Lucia Dlugoszewski. <https://www.erickhawkinsdance.org/Biographies>

Bert Gstettner (AT) Tänzer, Choreograf, Leitung Tanz*Hotel. Tanz-/ Choreografie-Studien in Wien, Paris und in New York bei Erick Hawkins persönlich. Bis heute steht er in engem Kontakt zu Hawkins künstlerischen Nachfahren. 1992 gründet er seine Company TANZ*HOTEL. Zahlreiche Choreografien, Eigenproduktionen und Festival-Teilnahmen weltweit sowie Auftragsarbeiten für große Theaterhäuser. Unterrichtstätigkeit und Mentoring, Leitung Residenzprojekte. www.tanzhotel.at

Hofstetter Kurt (AT) arbeitet transdisziplinär in den Formaten Konzept- und Medienkunst, bildende Kunst und Komposition. Seine Werke präsentiert er im öffentlichen Raum, in internationalen Ausstellungen und Festivals. Seine Kreationen verbinden oft traditionelle Techniken mit zeitgenössischer Technologie, erforschen mathematische Muster und die Grenzen der Wahrnehmung. <https://hofstetterkurt.net/>

Peter Sandbichler (AT) konzeptueller Bildhauer, der gesellschaftspolitische Themen mit grundlegenden Fragen nach der skulpturalen Ästhetik, nach Fläche, Raum und Zeit genauso wie nach Material, Form und Verfahren verknüpft. Mit unterschiedlichen Medien erzeugt er raumgreifende Objekte, Installation wie auch architektonische Interventionen im öffentlichen Raum. <http://www.petersandbichler.com/>

Reinhard F. Handl (AT) Vielfältige künstlerische Arbeiten - Schrift, Akustik, Research, Textperformances, Regie und Produktion für Kunstradio. Jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Bert Gstettner.

Herzlichen Dank: Hofstetter Kurt, Künstler-Komponist „ZART - una cantata moebius“ | Künstler Peter Sandbichler für die Körperobjekte | Autor Reinhard F. Handl Textmaterial „neigung“ | Künstler Matthias Mollner für Mithilfe | Bernadette Weigl als Outside Eye | Hanna Adlaoui-Mayerl für Kostümteil | Kunsthaus Zug für die Einladung

Unterstützung: Österreichisches Kulturforum Bern | Kulturamt der Stadt Wien | Friedrich und Lillian Kiesler Stiftung Wien – insbesondere für die Freigabe der Rede von Hawkins an Kiesler

Produktion: Tanz*Hotel / Art*Act Kunstverein Wien in Kooperation mit Kunsthaus Zug



österreichisches kulturforum^{bm}

Kunsthaus Zug

Impressum Tanz*Hotel / Art*Act | Für den Inhalt und Copyright: AutorInnen & Bert Gstettner
1020 Wien, Zirkusgasse 35 | www.tanzhotel.at | +43 676 3040246 | office@tanzhotel.at



Kunsthaus Zug

Im Rahmen der Finissage zur Ausstellung
Kiesler heute. Werkdialoge mit Zeitgenöss:innen:

end.less.bow

Performance & Choreografie
Bert Gstettner

6. Oktober 2024, 16 Uhr

Kunsthaus Zug | Dorfstrasse 27, 6301 Zug, Schweiz

end.less.bow

Die Performance von Bert Gstettner bezieht sich auf zwei Legenden der New Yorker Kunst- und Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts: Friedrich Kiesler und Erick Hawkins. Die Gegenwart ihrer Hinterlassenschaft, deren Nachwirkung und Fortschreibung ist Ausgangspunkt für end.less.bow. Zur Abschlussveranstaltung nimmt Gstettner Bezug auf das postulierte - *nicht enden wollende Ende* – in Hawkins' Akt und Rede bei Kieslers Begräbnis am 30.12.1965 in New York. Die auszugsweise Wiedergabe dieser Rede kombiniert Gstettner mit neuen Texten und Choreografien. Dabei mäandert und fantasiert er über den von Hawkins performten „Endless Bow“, widmet sich den Themen des „Unendes“, der Weitergabe des Feuers und der Frage auf wessen Schultern man sich stellen darf, kann und ob das überhaupt möglich ist. Denn frei nach Rimbaud „muss die Kunst neu erfunden werden, das weiß man“. Unter Bezugnahme auf die ausgestellten Kunstwerke, wird sich Gstettners Performance noch einmal durch alle Ausstellungsräume im Kunsthaus Zug erstrecken - das Publikum ist zu dieser Begehung herzlich eingeladen!

Auszug aus der Grabrede von Erick Hawkins, die Konversation mit Friedrich Kiesler zitierend:

Anytime you met Kiesler he met you with a demanding, embarrassing, or baffling question. His mind was always roving like a free spirit in a new land.

“Erick, why do you want a new movement technique?”, he once asked me.

“Isn't there enough technique?”

“I guess, I don't want whizzing around like a machine.” I answered. – “I guess I don't want neurotic contortions either. What I want is maybe difficult. I want muscles that really feel – you know what I mean - really effortless.”

“You see,” Kiesler shouted, “dance has to fight this cold war of glass and steel just the way architecture does. Now everything moves so fast, there is no time to feel you understand in US YOU ME? This is the disease of the accelerated senses.”

e.l.b - Szenario & Ablauf

FOYER Liebe BesucherInnen

Beautiful | Choreography Directions

Funeral | Correalistic Chair

change

UG RE Exhibition | See and learn

Parthenon | Conversation, Space and Objects

change

EG RE Skulptur, Neigung I-Ahnen, Freiheit, Ehre

change

EG LI Love Dances & Free Spirit | Erick-Frederick, Correal. Chairs

change

UG LI Equilibrium | Matching Ground

endless bert bow | Choreography

Unende | Choreography

change

OG LI Neigung II-Weltall | Choreography Minotauros, Fire

change

ATEL. Bukephalos & Alex | Choreography Gigants

Neigung I - Ahnen

doch aus manchen gräbern sprühen funken

hinauf zu den sternern, deren knistern/runkeln

erbrennen sonnenstürme, schönes wetter, schönes wort

und aus den grabbeigaben zirpt die bekanntmachung, dass aus den

juwelen/edelsteinen/opaken/opalen/amethysten/zundersteinen

eine bekanntgabe emittiere - zuneigung

Neigung II - Weltall

Eriiiiick! - pack den stier bei den hörnern! – ruft er

und springt längsgestreckt spiralig gewunden über den bock

im minotauros erkennen sie sich wieder

der unbändig tanzende schnaubende stier und

der derwisch als weltall-lüfte zephyr

da - in die unendlichkeit fliegen sie – auf sonnenwinden

dorthin wo es keine winkel gibt, keine vertikalen, keine horizontalen

rfh/bg